

# MITO-Tool-gestützte Gefahren- und Bedrohungsarten-Analyse

In vielen Managementsystemen, wie z. B. bei der im nachfolgenden behandelten Compliancebewertung wird eine durchgängige Gefahrenabwehranalyse mit Lokalisierung der Bedrohungen, Gefährdungen und Risiken gefordert.

Hierbei bestehen zwischen Bedrohungen, Gefährdungen und Risiken klare Abhängigkeiten, die bei einer Risikoanalyse zu beachten sind. Hier gibt es beispielsweise in der ISO 27001 eine eindeutige Abgrenzung zwischen diesen Begriffen, wie sie in Abbildung 1 unter der Gesamtübersicht „Systematische Gefahrenabwehr“ zusammengefasst sind.

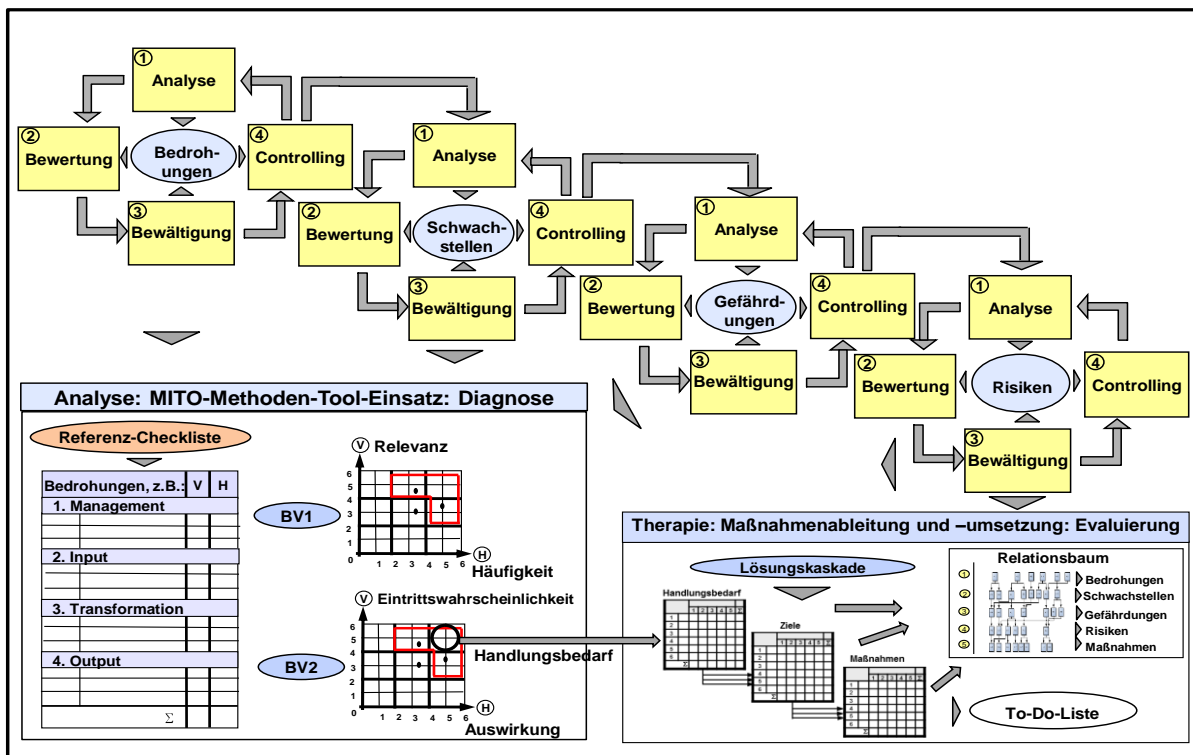


Abbildung 1: Durchgängige MITO-Tool-gestützte Gefahrenabwehranalyse

Ausgangspunkt sind dabei Bedrohungen, d. h. ernste Gefährdungen, die sich in Bedrohungsarten beschreiben lassen. Diese Bedrohungen werden aber nur dann zu einer Gefährdung, wenn vorhandene Schwachstellen, beispielsweise in Bezug auf Prozesse, Menschen, Organisationen oder Technik vorhanden sind, die eine fehlende Sicherheit bewirken. Damit entsteht die Gefährdung durch eine potentielle Schadensquelle, wobei das daraus resultierende Risiko über die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung spezifiziert wird. Das Risiko ist also die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt. Ein Schaden ist eine spezifische Beschreibung eines negativen Ereignisses und seiner Folgen.

Eine ganzheitliche systematische Gefahrenabwehr sollte eine integrierte Bedrohungs-, Schwachstellen-, Risiko-, und Maßnahmenanalyse in der in Abbildung 1 gezeigten Kaskade beinhalten. Dazu gehören anschließend auch die Umsetzung- und Nachhaltigkeitsbewertung der getroffenen Maßnahmen, um festzustellen, ob tatsächlich eine wirksame Risiko-, Gefährdungs- und Schadensabwehr erfolgt ist. Unterschieden werden kann dabei in eine strategische Risikobetrachtung, die sich aus der Unternehmensentwicklung und damit auf die Unternehmensziele bezieht, sowie eine operative Risikobewertung, bei der die ablaufenden Prozesse und das Erreichen der Prozessziele im Blickpunkt stehen.

Die unterschiedlichen Bedrohungsarten innerhalb der vier MITO-Prozessmodellmanagement-Segmente können in Bezug auf ihr Gefährdungspotential in Form einer Portfoliobewertung hinsichtlich

Verwundbarkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem MITO-Methoden-Tool bewertet werden, um auf diese Weise festzustellen, in welcher Gefährdungsklasse A, B oder C die jeweilige Bedrohungsart liegt, um anschließend geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der damit verbundenen Risiken abzuleiten. Wie in Abbildung 2 gezeigt, kann anhand der vorgegebenen bedrohungsartbezogenen Portfoliomatrix nach der zweidimensionalen Bewertung in diesem Fall für die Bedrohungsart „Betrug“ mit V = Verwundbarkeit und H = Eintrittswahrscheinlichkeit eine klare Aussage getroffen werden.

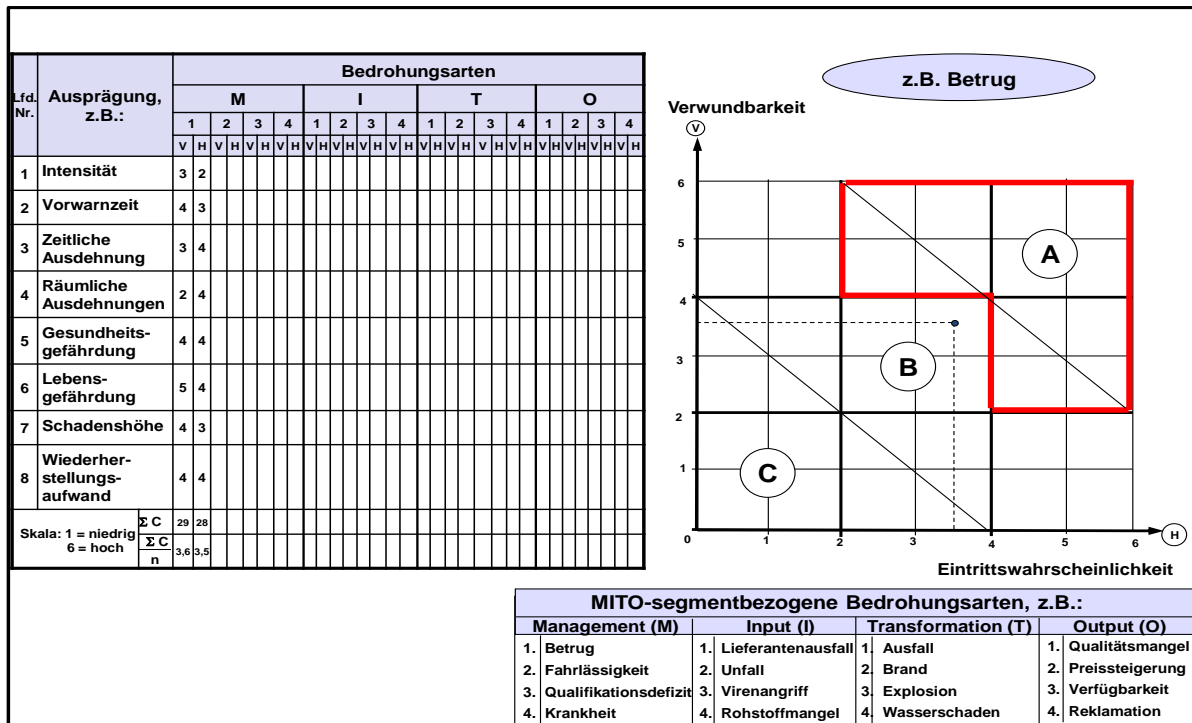


Abbildung 2: Portfoliobezogene Gefahrenanalyse und -bewertung (Szenario) pro Bedrohungsart

Für alle kritischen, d. h. in der Gefährdungsklasse A befindlichen Bedrohungsarten ist anschließend eine systematische Gefährdungs- und Schadenspotenzialanalyse ebenfalls mit dem MITO-Methoden-Tool durchzuführen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.pbaka.de](http://www.pbaka.de)

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH

Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,

Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,

eMail: [info@pbaka.de](mailto:info@pbaka.de), Internet: [www.prof-binner-akademie.de](http://www.prof-binner-akademie.de)